

Saale-Zeitung.

3. (Schluß-) Beilage zu Nr. 122.

Halle a. S.

Donnerstag den 29. Mai

1890.

Bezugpreis

Für Halle vierteljährlich 2,50 Pr., sonst die Post 3 Pr., monatlich 1 Pr., einmonatlich 1 Pr., ohne Befreiung.
Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 30 Pfenig, solche aus Halle mit 25 Pfenig berechnet und in der Expedition, von welchen Anzeigenblätter und allen Anzeigen Expeditionen angenommen. Rechnungen die Zeit des Abg.

Deutsches Reich.

Der berner „Bund“ theilt Genaueres über den neuen deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrag mit, welcher, wie von uns berichtet wurde, im Laufe dieser Woche unterzeichnet werden soll. In dem ersten Paragraphen des eidgenössischen Vertrags steht, nach dem genannten Punkte der Vertrag denselben zur Ratifikation vorgelegt werden, er ist nach Wien und Inhalt eine Erneuerung des alten Vertrages. Artikel 1 lautet wörtlich besetzen. Er lautet:

Die Deutschen sind in jedem Kanton der Eidgenossenschaft in Bezug von Person und Eigentum auf dem nämlichen Fuße und auf die nämliche Weise anzunehmen und zu behandeln, wie es die Angehörigen der anderen Kantone sind oder noch werden sollten. Sie können insbesondere in der Schweiz abzuwandern und sich dort niederzulassen oder zu bleiben, wenn sie den Gesetzen und Polizeiverordnungen nachgeben. Jede Art von Gewerbe und Handel, welche den Angehörigen der verschiedenen Kantone erlaubt ist, wird es auf gleiche Weise auch den Deutschen sein, und zwar ohne daß ihnen eine pecuniäre oder sonstige Mehrbelastung auferlegt werden darf. Art. 2 hat in dem Vertrag folgende Fassung: Die Angehörigen der Schweiz dürfen sich zu nehmen, oder sich dort niederzulassen, müssen die Deutschen etc. Nicht heißt er ungefähr: Um die Wohlthaten des Art. 1 auszunutzen zu können, müssen die Deutschen mit einem Immatrikulationschein versehen sein, welcher von der deutschen Gesundheitsbehörde ausgestellt werden darf, die Ernennungsbefugnisse und den guten Namen des Inhabers zu bezeugen hat.

Der „Bund“ schreibt weiter:

Deutschland wünschte dieses System der Immatrikulationscheine einzuführen und die Schweiz konnte nicht dagegen gehen, weil es natürlich Deutschland ausbleibt, die Bedingungen festzustellen, unter welchen es sich für die Angehörigen eines Neuzugewanderten in anderen Staaten öffnen will. Zudem hätten wir das System der Immatrikulationscheine schon mit Frankreich in Wien auszuweisen, und die Erneuerung von dem Deutscherzweige abgesehen, und sind ferner auch die Konvention ermächtigt, die Schweiz auszuweisen. Daß die Schweiz aber auch Deutsche wie andere Ausländer ohne Immatrikulationscheine überhaupt ohne Papiere, aufnehmen kann, ist ein höchst seltenes, das nur in Frage stellen ist. Oberhalb jenseitige in einem internationalen Vertrag nicht besonders stipuliert werden. Daß es eine selbstverständliche Voraussetzung aus dem neuen Vertrage mit Deutschland bildet, geht übrigens aus der Erklärung im Zusatzprotokoll hervor, nach welcher das Zusatzprotokoll von 1891 des alten Vertrages auch in Kraft bleiben wird. Dieses Zusatzprotokoll enthält die Ausführung des Art. 7 des alten Vertrages betreffend die Wiederannahme ausgenutzter Ausländer, auch derjenigen, welche fremde Schriften oder die Nationalität verloren haben sollten. Das System der Immatrikulationscheine hat sich seit dem Vorhinein, das die deutsche Schweiz angehörig ist der Ausländer ohne Papiere nicht betritten werden kann. Der Schweiz liegt es frei, dieses System ihrerseits auch einzuführen. So lange es es nicht thut, bleibt es bei der alten Uebung. Deshalb lag das Zusatzprotokoll zu Artikel 3, der aus dem alten Vertrag herüber genommen wurde und folgenden Wortlaut hat in dem Zusatzprotokoll von 1891: „Unter der im Art. 2 des gegenwärtigen Vertrages enthaltenen Voraussetzung die nämlichen Rechte und Vorteile genießen, wie sie Art. 1 des gegenwärtigen Vertrages den Deutschen in der Schweiz zuwider“, demnachgehenden und Deutscherzweige, welche durch die nationalen Regierungen als legalisiert sind, vertreten die Stelle der Immatrikulationscheine für die Schweizer.

—da. Berlin, 27. Mai. Der Wagen, mit dem der Kaiser sich am Sonntag den Bekannten Anstalt auszuwandern hat, ist ein sehr hübscher, ein sehr leicht und elegant und auch gefahrlos, dessen Räder sind gleich hoch sind, jedoch die Vorderäder beim Umwenden ihrer Größe wegen nicht durchgehen. Wiederholte war der Kaiser, der den Wagenfort sehr lieb, vor dem Gebrauch dieses Fahrzeuges abzuweisen worden. Wahrscheinlich waren die faulen soliden Räder in der Säuerlichkeit der hohen Reichthümer, die ihn sehr schwerer Aufgabe, zwischen die Vorderäder geordnet und durch den Anpressen zur Seite geknickt worden. Dem betreffenden Wagenbauer trifft mithin auch nicht die geringste Schuld. Der Wagen selbst befindet sich seit 1887 im Dienst und zählte immer zu den besten des Kaiser's. Inzwischen sind dem Kaiser fast von allen Reichthümern die besten Wagen geliefert. Unter den Grundsätzen befindet sich auch der Kaiser, dem Reiter. Infolge des Unfalls sind bis auf weiteres alle Reiserpässe für die nächste Woche fallen gelassen worden.

* Der Rücktritt des Oberhofmarschalls v. Liebenau, so wird den „M. R.“ geschrieben, überrascht nicht sonderlich. Schon im vorigen Sommer ist in Hofkreisen von der Wahrscheinlichkeit dieses Rücktritts gesprochen worden. Herr v. Liebenau soll es durch sein sehr bestimmtes Benehmen bewiesen haben, weshalb gegen ihn einzumachen. Sogar unter den Mitgliefern der hohen Reichthümer hat sich schon gegen eine gewisse Mißbilligung gegen den Oberhofmarschall gezeigt, der sein Amt ausüben mit einer Schweißarbeit führte, die nicht immer bei den bestenwilligen Gelegenheiten gerade dieer Verböhrde am Plage sein mag. Die Frage des Nachfolgers für Herrn v. Liebenau ist politisch nicht so belanglos, wie es manchmal zu hören ist. Der Hof des Oberhofmarschalls ist derjenige unter den Oberhofämtern, welcher am nächsten mit der Politik im engen und weitesten Sinne berührt. Die Funktionen des Oberhofmarschalls erschöpfen sich nicht in dem internen Treiben des Hofes. Vieles ist es, was die Hofämter, welche dieer Beamten für Einleitungen, zu Hoffstellen macht, unter Umständen eine ausgesprochene politische Bedeutung. Es können Personen eingeladen werden, welche diese Günt nicht ausschließlich, aber doch zum Theil der persönlichen Stellungnahme des Oberhofmarschalls zu politischen Parteien und Richtungen verdanken; es können aus denselben Gründe andere Personen übernommen werden. Ein solches Verhalten kann sehr großen bei der Entscheidung von Königen, Ein Monarch, und an der deutsche Kaiser, ist außerordentlich in seiner Zeit bedürftig, und nicht die letzte der Fähigkeiten, die einen Oberhofmarschall zu ihren Verrichtungen, ist die Kunst, jeder dies im Zeitraum eines einzigen Tages auszuführen, ohne daß dieses Miß als eine Last empfunden wird. Die Hofämter sind nicht bloß von der Befehlen des Beamten abhängen, was geschieht und was unterbleibt. Der Rücktritt des Oberhofmarschalls soll mit den Vorankündigungen zusammenhängen, welche bei der jüngsten Anwesenheit des Kaisers in Elbing zu dessen Empfang, namentlich durch die Hofarbeiter, getroffen worden, während solche nicht

den Heilighedspitionen des Kaisers entsprachen und sich daher als vergeblich erwiesen. Im Zusammenhang mit dem Rücktritt des Oberhofmarschalls hat die Hofkammer geschrieben, daß auch die Entbindung des Hofkanzlers v. Schwerin von seinen Funktionen als Hofmarschall des Kaisers stattgefunden.

□ Berlin, 27. Mai. Der Rücktritt des Hofmarschalls v. Liebenau erregt weit über die Hofkreise hinaus berechtigtes Aufsehen. Wie ich glaubwürdig erfahren, war derselbe formell ein freiwilliger, jedoch Herr v. Liebenau, gewissen besonderen Verhältnissen freiwillig Resignation tragend, selbst die Gelegenheit nachgesucht hat, welche ihm denn auch ohne irgend welches Hören mit besonderer Bereitwilligkeit gewährt wurde. Seit dem Regierungsantritt des Kaisers, und auch schon früher, hatte Herr v. Liebenau sich in dessen bezugnehmender Ratgeber gehört. Der Kaiser liebte seinen Umgang und bei allen Reisen, welche er seitdem unternommen hat, pflegte Hr. v. L. an dessen Seite zu sein. Unzweifelhaft veranlaßt er seiner bezugnehmender Stellung im kaiserlichen Hofstaate jahrelang einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf das Gemüth des Monarchen. In unseren hochkonservativen Kreisen, welche Herrn v. Liebenau als einen einflussreichen Parteigenossen fast in Ehren hielten, erregt sein Rücktritt allgemeines Bedauern. Nebenbei will ich noch bemerken, daß Herr v. Liebenau mit seinen Vorkommnissen unter Umständen nicht hinter dem Berge zu halten steige, welcher Thatsache er sehr wahrscheinlich seine Entsetzung aus dem kaiserlichen Hofstaate zuguschreiben haben dürfte. Inzwischen erfahren wir, daß der Kaiser ihm bei seinem Abschiede eine besondere Auszeichnung zugesagt hat.

* Der Waplauschluß der national-liberalen Partei des Wahlkreises Mannheim-Weinheim-Schwetzingen hat am kaiserlichen Vertrauensmann im Wahlkreise folgenden Rathschreiben ergaben sollen. Ich erlaube mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß ich einwachen Wachen einigten Orten unseres Wahlkreises durch auswärtige Elemente verdrängt wird, der sogenannten „deutsche-sozialen Partei“ Eingang zu verschaffen. Diese Partei verfocht unter dem Deckmantel vollständiger Reformen den offen ausgesprochenen Zweck, antimilitärische Strömungen herbeizuführen und, wo solche vorhanden zu finden, ein solches schädliches Treiben zum Besten der öffentlichen und gesellschaftlichen Leben nach seiner Richtung zuträglich erscheinen und ihr Vorkommen an Sie die dringende Bitte, nach Kräften dahin zu wirken, daß jene Partei keinen Boden bei uns finde, damit der konstitutionelle Frieden in unserem Wahlkreise erhalten bleibe. Der Vorstand der national-liberalen Partei, Mannheim.

?? Berlin, 27. Mai. Zur Spionage-Affaire Mustach Janyler habe ich noch aus jüngerer Quelle die Einzelheiten nachzutragen: Die erste Anzeige von dem Verfahe ausgehenden Mannern herbeizuführen und, wo solche vorhanden zu finden, ein solches schädliches Treiben zum Besten der öffentlichen und gesellschaftlichen Leben nach seiner Richtung zuträglich erscheinen und ihr Vorkommen an Sie die dringende Bitte, nach Kräften dahin zu wirken, daß jene Partei keinen Boden bei uns finde, damit der konstitutionelle Frieden in unserem Wahlkreise erhalten bleibe. Der Vorstand der national-liberalen Partei, Mannheim.

?? Berlin, 27. Mai. Am 1. Feiertage wollte in unseren Mannern der bekannte russische General und Stratoge v. Unkenhoff, der Göttinger der transpazifischen Bahn. Nach kurzer Weich in der russischen Ostasien reiste derselbe mit dem Nachzügler nach Paris weiter.

* Domkapitular Goebel in Radeborn ist zum Reichsrichter von Radeborn und Littauischer Hof von Adonis (Katholiken) ernannt.

Ausland.

Italien. Ueber die Unruhen in der Romagna liegen jetzt aus italienischen Blättern Mittheilungen vor, welche das Verhalten der Behörden und des Militärs in dem höchsten Maße erschrecken lassen. Anlaß zu den Unruhen ergaben die Weisungs-Ertheilungen um eine geringfügige Vorkostenhöhe gegeben. Sie zeigen, von einer Anzahl männlicher Arbeiter geleitet, vor das Staatshaus. Ueber die weiteren Vorgänge berichtet das kollegiale Blatt „Carlino“:

Die Ruhe war fast vollständig wieder hergestellt, als der Carabinieri-Vicentianat di Mauro sich wie toll auf die Menge warf, um Gefangene zu machen. Darauf war aus der Menge ein Stein gegen den Vicentianat geschleudert, welcher letzterer schwer verwundet zu Boden sank. In demselben Augenblicke erschallen Kommandos, und fünf anarischen Soldaten und Carabinieri und feuerten gegen die bereits stehenden Weiber! Die Menge floh zu 3/4 aus Frauen und Kinder bestanden haben. Die Folge der Salbe — außer den Carabinieri hatte auch die 9. Compagnie des 10. Infanterie-Regiments geschossen war eine kühnere. Drei Frauen lagen todt am Boden, darunter ein 20-jähriges durch den Boden geschossenes junges Mädchen Namens Maria Vellei, und 21 Verwunden, überwiegend Weiber und Kinder, wurden auf ihrer pausierenden flucht von den nachrückenden Soldaten durch Schüsse und Wunden in die Hüften theilweise schwer verwundet; zwei der Schwerverwunden starben am Tage daran.

Halle, den 28. Mai.

— Ein Wittgeb des berliner Magistrats, Hr. Strodtorf-Friedrich, hatte eine Informationsreise nach Halle und Weipolitz unternommen. Dieser hat es für seine Pflicht gehalten, die Anträge des landwirthschaftlichen Anstalts kennen zu lernen, so weit sich einzelne Einrichtungen beziehen für die Fertigstellung der geologischen, botanischen und zoologischen Ausstellung des Humboldtiums nach der einen oder anderen Seite zur Nachahmung eignen.

— Die für das nächste Sonntag auf der Rembahn an der Mecklenburgerstraße stattfindende Relegation des Hüttenwerkes Friedrichs Erbe, wird in der M. R. Mittheilung ausgeführt. Der Plan für das Rennen ist im Anzeigentheile dieser M. R. veröffentlicht. Die Preise sind sämmtlich in Halle angefallen.

— Ein erkrankender Ungarischer Mann hat sich heute vormittag auf Station Trotha abgegeben. Bei Abfahrt eines Zuges 9 Uhr 10 Min. wurde der Bremer Schlichter aus Halle erkrankt mit gelbem Fieber anfangend liegt längere Zeit in demselben Zustand.

— Ein in der Straßburger wohnhafter Arbeiter der Arbeit anstalt schloß sich gestern abends mittels eines Revolvers in die linke Schläfe, um sich das Leben zu nehmen. Der Mann wurde noch lebend nach der königl. Klinik gebracht, doch verstarb er dort, nur wenige Stunden nach der Aufnahme, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein.

— In einer Ankunftsreise bei Westa auf sein gestern früh der kaiserliche Abordnungsamt des Reiches ein Bundes in einem Kanten ankommender Arbeiter. Dem schnell herbeikommenden Vater gelang es, das Kind vor schlimmer Gefahr zu bewahren, doch hatte es bereits so schlimme Wunden erlitten, daß sich die Lebensrettung in die hiesige Klinik als notwendig erwies.

— Der Handlungslehrling U. von hier machte sich des Betrugs, der Unterschlagung und Unterschlagung schuldig, indem er auf einen Kasten, der für hiesige landwirthschaftliche Firmen bestimmte Briefe und Anzeigen enthielt, die Schlüssel hatte, sich in den Besitz der Schlüssel für die Firma L. u. S. hier, unter deren sich eine Postanstalt von 3/4 M. befand. Diese verlor er mit der Unterschlagung der betr. Firma und erhielt darauf das Geld ausgezahlt. Bei einem zweiten dergleichen Verzuge wurde er festgenommen. Das Geld wird ihm derzeit verweigert, theils verloren haben.

Städtisches Museum.

Der längere Zeit das städtische Museum nicht besuchte und daselbst während der verflochtenen Feiertage wieder betrat, dürfte wohl von der Anzahl der gegenwärtig dort neu ausgestellten Kenntnisse überrascht gewesen sein. Wir lassen bei der Beschreibung derselben einem Maler den Vortritt, der seit einiger Zeit von München her zu uns übergesiedelt ist: Hans Knöchel. Seine Malerei beruht ein bestimmtes Thema, das der Frau, die er uns in altdeutschen Gewände zeigt, aber in ganz modernem, oft etwas sentimental angehauchtem Geiste vorführt. Das hervorragende dieser Bilder ist jedenfalls das „Aelchinger“, wo zwei hübsche junge Damen ein Mägdlein jagen, während ein alter bärtiger Herr zuckt. Alles ist hier mit vieler Kunst behandelt und namentlich der Kopf der jungen Dame im Profil ist von feiner künstlerischer Empfindung. Nicht ganz auf dieser Höhe steht ein anderes dieser Bilder ein junges Mädchen am Spinnrade, das wohl in träumerischer Sebnüchtheit an dem einen vor sich hin schaut; „Trümmerei“ nennt es darum auch der Maler. Eine große Zahl anderer dergleicher und ähnlicher Szenen sind in Photographien angelegt. Zu größerer Kraft der Darstellung erhebt sich Hans Knöchel in einem „Scherenschnitt“, das in der Darstellung wie im freien Gemalt aussieht. Das ausgefallene Portrait eines reisenden kleinen Kindes wurde noch, so ansprechend es sonst ist, nicht minder bedeutend gewonnen haben, wenn der Maler etwas größere Sorgfalt auf das Studium der Form verwandt hätte, und hinweisen müssen wir noch auf ein kleines „Küchlein“, vor der Aelchinger, ein kleines Mädchen mit einem Korb voll Früchten und sonstigen Spielzeug. Wir freuen uns, in Herrn Knöchel einen wirthschaftlichen Künstler bezeugen und bei uns willkommen heißen zu können, von dem wir erwarten dürfen, daß er mit dazu beitragen wird, die hiesige Kunst endlich aus dem Jahrtage des Naturalismus heraus zu bringen. — Ueber die große Zahl der neigen ausgestellten Bilder berichten wir ein anderes mal.

Universitäts-Ansichten.

* Eine neue Universität wird jetzt in der Schweiz durch die Umwandlung der Akademie in Louvain angeschlossen. Prinzipal hat sich der Große Rath schon vor zwei Jahren mit dem Projekt übereinstimmend erklärt, nachdem das die Räumliche Drei-Millionen-Restitut die Mittel zur Ausführung des Planes bereitgestellt hat. Der Plan ist dem genehmigten Universitätsrathe mit zunächst die medizinische Fakultät organisiert werden. Von der zuerst beabsichtigten Einrichtung einer medizinischen Fakultät wird abgesehen, statt deren wird neben der Abstellung für Apotheker eine „Ecole de gens civils“ begründet. Die philosophische, die juristische und die juristische Fakultät werden unter eine neuen ordentlichen Lehrstuhl verlegt, was durch sich die Gesamtzahl der ordentlichen Lehrstühle überhaupt, mit Inbegriff der neuen, auf die medizinische Fakultät, auf 35 erhöht. Die Professoren sollen der Regel nach durch bloßen „Auff“ ernannt und mit einer Jahresbezahlung von 4-5000 Frs. nach allen Collegienordnungen honorirt werden. Die Universität soll noch im laufenden Jahre eröffnet werden.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

o Im Kongreß russischer Naturforscher und Geographen machte zunächst der bekannte Geograph Denkfolt interessante Mittheilungen über das Wachen des Arktis-Deffels. Durch Vergleich der Karten des Zeltars der Arktis aus den Jahren 1743 bis 1880 ergab sich ein Rückgang der Oberfläche des Zeltars innerhalb dieser 146 Jahre um 405 ha. Diese Vergrößerung muß als eine natürliche bezeichnet werden, da künstliche Anlagen zur Schaffung von Inseln nicht herbeigeführt wurden; sie ist nur eine Folge der Ablagerung des von der Arktis mitgeführten Sandes und Schlammes in der Arktis von Krombolz. Von Vergleich zum Wachen des Zeltars der Donau, Rhone und Wolga sowie des Po ist diese Vergrößerung zwar nicht bedeutend, was sich aber daraus erklärt, daß das Wasser der Arktis verhältnismäßig rein ist und daß die zahlreichen Flüsse ihre Einflüsse bereits in Lapland-See abgeben, der kaum 60 km von Finnland entfernt ist. Erwähnen läßt sich die Bildung von Inseln und Inseln behändig dort, wobei die Ausdehnung der Fläche, welche nicht 1 m Wasserfläche beträgt, 3. bereits 133 ha erreicht hat und demnach die ganze Lagune zwischen Krombolz und St. Petersburg sich mit den Schlammsanden allmählich füllen wird, wobei dann die Bildung der Arktis nach der Insel Rottin, auf welcher Krombolz liegt, sich verliert.

— Von Eudermann, dem schnell zu Auf gekommenen Dichter des Schauspiel „Eure“, sieht ein neues Drama: „Edmond Ende“ in Aussicht.



Delgemälde-Ausstellung und Verkauf

Poststraße Nr. 6.

Nur noch heute Dienstag und morgen Mittwoch geöffnet! Verkauf wegen Abreise und um Rückfracht zu erheben zu billigen hier noch nicht dagewesenen Preisen circa 40 Gemälde in ff. Goldrahmen und 60 gemalte Fenster (Imitation) gegen jedes annehmbare Gebot! J. Schlereth aus Bad Nijningen.

Bad Homburg

Wirksame Brunnenkur bei allen Magen- u. Unterleibsleiden (Leber, Milz, Gelbsucht, Gicht.) Mineral-, Sool-, Kiefernadel-, u. Moor-Bäder. Inhalationen f. Hals- u. Brustleidende. Molkenkur. Heilgymn. Institut (Electrotherapie, Massage), Kalkwasser-Heilanstalten. Luftkurort ersten Ranges für Nervenleidende und Reconvalescenten. Elog. Kurhaus mit Park, Vorzugl. Orchester, Theater, Reunions, Illuminationen etc. Neues Badehaus: Kaiser-Wilhelm-Bad.

Baum-, Rosen-, Georginen-, Strauch-Prähle,
Blumenstäbe,
Pflanzenetiketten,
Raffinabast,
Bohnenstangen-Spallierplatten,
Nistkästen,
Holz-Handlung
Carl Schumann
HALLE'S.,
an Steins. 31.

Gr. Senen-Schreibfisch (Naturweide), sehr auf f. Büchern haltend, umt. halben billig zu verkaufen. Preisrückgabe 24. 1. Gut erhält. Wasserhaltig. Nicht zu kaufen. G. Becker, Schmiedestr. 11. Martenstr. 11. Ein noch neues m. Buchbaum. Piano (Kronebau) billig zu verkaufen. Zu erfragen. Preisrückgabe 24. 1. Gut erhält. Wasserhaltig. Nicht zu kaufen. G. Becker, Schmiedestr. 11. Martenstr. 11. Einen Stubenofen mit Kochschrauben verk. billig G. Brose, Seibigerstr. 99. **Welcheld**, für Kinder bis zu 16 Jahren haltend, verkauft billig. Gernarstraße 5a. II. 1.

Alter Markt 14.
Rein liebhaber angenehmer preiswerther Cigarren sollte unterlassen. Weiterverkauf nicht Preiscontant einfordern: von 100 Stück ab Engrospreis. Die Cigarren-Niederlage **Dank a. Z., Alter Markt 14.**

Lebensträger

Wagenheber von Fr. H. Wittich, Querschnitt 100, empf. in Halle a. S. Ernst Dieb, Leipzigerstraße 97/98. Otto Seeger, Wandbergstraße 45. Wilh. Heine, Oberglauchau 20. F. J. Weber Nachf., Jnl. Weidert, Kur 25. Gust. Mühlmann, Königsplatz. C. Matthes, Steinthor 6. Otto Teichmann, Große Steinstraße. Carl Heider, Sophienstraße 8. Franz Schumann, Friedrichstraße 8. S. Baum, Friedrichstraße 4. S. Gode. **Giebelstein:** Fr. Wittmar, Zwickau; C. F. Schuber, Delitzsch; F. Reichart, F. Schmied, Schaffhäuß; F. Ulrich, C. H. Stammmer, Söhnen; E. Köp. **Kohlenföhrer:** Otto Jacob, Leuchner; F. Ulrich, G. Schulze, Wittich; F. Reber, Hünne. **Mitglieder:** E. A. Schlegel, W. Heim, Ubberrig; S. Wittich, J. Berger, Rauch a. H.; Fr. Baum; J. Paul, Köhner, G. A. Dertel. **Buchbinderei:** Jnl. Weidert Nachf., Schwanen; C. Schmedehausen, Oberwallstraße 1. **Überall wo die Plakate anhängen.**

Pferde

4 Schindeln faust stark die Hochschädeler von **Max Meubius, Langestraße 22.** Eine neumodische Kuh verkauft **Leitlin Nr. 4.** 2 Stück junge hochtragende Kühe, sowie ein hannov. 2½ J. altes Fohlen verkauft **Schönwig Nr. 9.**

Fette Schweine zu verkaufen

Leitlin Nr. 4.

Junge Jagdhündin,

4 Monate alt, hellgelb, braun, v. vora. Eltern, verk. Wandbergstraße 46. S. II. **Wachstamer Hund zu kaufen gesucht.** C. Flebiger, Wehlstraße 4.

Gdelweiz

in Köpfern haltend, in schön prächt. voller Ware, empfiehlt **F. Preiss**, Sandelkörnerweiz, Salsafra, An der Marktstraße.

Große geträufelte Heringe u. feinschmeckende saure Gurken hat in Schöden zu billigen Preisen abzugeben **Fr. Dönan**, Wertheburgerstraße 10.

Saure Gurken

haben im Ganzen sowie in Schöden noch billig abzugeben **Gebr. Kirchheisen**.

Prima Sauerkohl,

prima grüne Schnittbohnen empfiehlt **Gustav Friedrich, Särgasse.**

Feinste neue Matjesheringe,

neue Malta-Kartoffeln empfiehlt **Gustav Friedrich, Särgasse.**

Isländer Matjes-Heringe,

Neue Malta-Kartoffeln frisch eingetroffen, **Wal in Gelee, Nusside Sardinen, Pommes, Bratheringe, Citronen, Nusside Kreise** für Wiederverkäufer. **H. Grünwald**, Marktbasenleiter.

Isländer Matjes-Heringe,

besitzt und fett, **Schweden empfing** **Herrn Linke**, Alter Markt.

Die Wuchstafel von Max

Schmiedt in Alten bei Dessau verwendet per Maßnahme

Schlack- und Salamiwurst

von 10 Pfund in Postpaketen à 2 Pfund 1 A 20 à portofrei.

Medie. Ungarweine

empfiehlt in vorzüglicher Qualität als bestes Wirtungsmittel für alle schwächl. u. krankten Personen, in ¼, ½ und ¾ Drogenmaß. **St. Anna, Marktstraße 12/13, S. Gluck, Leipzigerstr. 71, Berthold Schüttler, Neidderstraße 5, Gustav Anthor Jr., Dörflerstraße 46.**

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam

(Eingebraunt). **Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatisches, Gicht, Zahnschmerz, Kopfschmerz, Heberung, Abkühlung, Schwäche, Erschöpfung, Krampfschmerzen, Brustschmerzen, Gichtschmerz u. c. In haben: in Delitzsch nur in der Apotheke von **E. Freyberg** à Flac. 1 Markt.**

Kamillen

saft und zahlt die höchsten Preise **Ernst Jentsch, Leipz.-Str. 31.**

20 Ctr. Futterartoffeln hat abzugeben **Fr. Wolff**, Wehlstraße 18.

Helle Walzweine

empfiehlt billige **F. Karbaum**, Dömlach 2.

Die Volkstüchle

befindet sich Brunnstraße 16. Das Wollen von Warten für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionierzahl stets vorrätig sein wird. Antwerpianer auf ganze Portionen à 25 a., auf halbe à 13 a., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Wolfs**, Wandbergstraße 12, zu haben. **Die Verkaufung der Volkstüchle.**

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. K. engl. Hofl.

Entöltes Malsprodukt. Zu Puddings, Fruchtspeisen, Sandforten, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonial- und Drogen-Handlungen in Packeten à 60 und 30 a.

Nur 34 Pf.!
folgt bei allen Postämtern, auch Landbriefträgern, für den Monat Juni die

Berliner Morgen-Zeitung
Wer sich das Blatt erst ansehen will, verlange eine Probe-Nummer von der Expedition der Berliner Morgen-Zeitung, Berlin SW.
78 Tausend Abonnenten!

„Synдетikon“
Nüssiger Universal-Wein, für jede Hausfrau unentbehrlich. **klebt, leimt, kittet alles dauerhaft und unzerstörbar.** Flasche 25 Pf. und 50 Pf. **Wiederverkäufer Rabatt.**

Carl Th. Plötz
52 Große Ulrichstraße 52.

Robert Plötz
18 Seibisgerstraße 18.

„Ragechütz-Geflügel“
Sorgfältigster Versandt pr. Bahn od. Post. **L. D. Valzachi, Stuttgart.** (Lithographische Anstalt) Importgeschäft von lebend. Tauben u. Schillingstücken. Preislisten gratis und franco.

Große Auswahl neuer u. wenig gebrauchter Möbel als Sophas, Kleiderkabinette, Vertikale, Kommoden, Tische, Stühle in Kunstbaum, Mahagoni und Eiche. **Kleiderkabinette, Büchereischränke, Bettstellen** mit und ohne Matratze, **ausgebildete Regulatorien** mit und ohne Schallwerk hat billig zu verkaufen **Fr. Noack, Geißstr. 36a, Ginnanga 24a.**

Kaffeebrenner, 10 Rbd. Inhab. **Rundbrenner**, preiswerth zu verkaufen **Leitlin 28a, bari.**

200 ehm trockene eichen Bretter u. Bohlen, milde Zischlerware, 20 - 80 mm halt, 15 ehm eichen, **Kantthölzer** ¼, ½, ¾, 1, 1½, 2 ehm halt, hat abzugeben **F. W. Senf, Dampfplägerei, Merseburg.**

Wolf'sche Locomobile, 8-10 pferd., fahrbar, fast neu, verkauft **Bernburg, Otto Zierath.**

Ein neues Pianino steht zu verkaufen **Satz II, Döchl.**

Kleiderstangen, 3½ Meter u. 3 Meter, gefalzt, sowie **Stangen** in den verschiedensten Längen und Stärken verkauft am **angenehmen Markt** unter Nr. 1, Station der Berlin-Anhalter Bahn. **Die Fortbewerkung. Laden.**

Für Wiederverkäufer! Eine außerordentlich beliebte **Esprit**, feiner Brand, angenehmer Aroma, unter Nr. 36, gleich 100 Stück mit 3/60 Wert an **Die Cigarren-Niederlage Halle a. Z., Alter Markt 14.** Hundebogen verkauft **Höllbergstr. 24.**

Paul Gerber
Photograph **Alter Markt 1**
empfiehlt seine **saubersten scharfen Arbeiten zu billigen Preisen.** Bis 6 Uhr geöffnet.

Louis Schenck, Hypotheken, Commission und Assecuranz. **Leipziger Straße 16.** **Unterbr. v. Capitalien** u. f. Hypoth.

Sichere Vorbereitung zum Postgehilfen-Examen, billige Pension bei Caesar, Tauchwitz 5, Belgern an der Elbe.

Zum Clavierstimmen empfiehlt sich **S. Doll**, Geographische 6, II.

Unterfignung eleg. Damengarderobe **Dornburgerstraße 1, I. r.**

Wegen Todesfall verkaufte sämtliche **Möbel, Spiegel und Polsterwaren** für jeden annehmbaren Preis. **Friedrichstraße 6, II.**

Salon-, Land- und Wasserfeuerwerk in bravu. Ausführl. liefert das **protonetische Laboratorium von Frz. Grosse**, Delme, Fr. Sack. **Wiederverkäufer gesucht.** Preislisten post- u. frankfrei.

Pianino wenig gebraucht **Schachtelstraße 7.**

Seehospiz in Rorderney für das mit obigen Hospiz verbundene Pensionat von 20 Knaben und jungen Leuten wird zur erzieherlichen Veranstaltung ein **langjähriger, wissenschaftlich gebildeter Herr, Biolog oder Theologe**, für die Zeit vom 1. Juli bis Mitte oder Ende September gesucht. Es wird angenehme Stellung, freie Wohnung und Verpflegung, sowie freie Fahr- und Rückfahrtskosten. **Wahlungen werden sofort erbeten.** **Döbnerstr. 10, Nr. 22, Mai 1890.** **Thorade,** Curator des Seehospizes.

Ruhla. Ruhla. **Hôtel und Pension Bellevue.** Nicht am Bade gelegen, mit prachtvoller Aussicht! **Gelehrter Berg- u. Waldluft**, komfortabel eingerichtet, **Touristen** und **Badegäste** bestens empfohlen; **ebenfalls** **höherer Gesellschaften** und **Bereiten** **Näheres** durch den **Def. F. Wostow.**

Schwarzburg, Thüringen. Billige Privatlogis für 1-5 Pers. mit und ohne Pension. **Gst. Off. u. A. Z. Nr. 79** postl. Schwarzburg, Thür.

Dankkirchendorf. Freitag Abend 8 Uhr **Uebungsstunde**, im **vollständigen** Ercheimen **wird** **geben.** **Der Vorstand.**

Preuss. Garde. Sonntag den 31. Mai **Abends 8 Uhr Monats-Versammlung** im **Restaurant „Wald in Tour“** hier, **Große Ulrichstraße**, von wo **unser** **Mitglieder** **amerablich** **einladen.** **Der Vorstand.**

Ziehung 9. Juni cr. **Schlösserfrei. - Loos-Antheile** 1/10 10 Mk. 1/10 6 Mk. **Ernst Haussenger.**

Restaurant j. d. 3 Schwänen **Rennstraße 16** empfiehlt **fröhlichen Mittagstisch** von 12 bis 2 Uhr, im **Abonnement 60 a** **Früh** und **Abends Stamm**, 30 a. **Gelbes Bier 13 a.** **Buntes Bier 15 a.** **Karl Waschinsky.**

Hamburg. Hotel Prinz Heinrich. **Bequemste Lage u. vora. comf. einger.** **Zimmer von 2 a. an. Otto Richter.**

Arends'scher Stenographenverein. **Donnerstag den 29. Mai** **Unterfignung** **in der Franziskanerhalle**, **Abg. I.**

Ein Denkmalsatzen aus dem Jahre 1590 ist in der **alten** **Stade** in der **Feierstunden** verloren. **Gegen** **Belohnung** **abzugeben** **Preis-Renterstr. 5, v. r.**

Alt. gold. Kreuz a. s. von **Sonnenband**, 3 a. verloren. **Gegen** **Belohnung** **abzugeben** **Preis-Renterstr. 5, v. r.**

Au 2. Fingerring **aus dem** **Jahre** **1590** **ist** **in** **der** **alten** **Stade** **in** **der** **Feierstunden** **verloren.** **Gegen** **Belohnung** **abzugeben** **Preis-Renterstr. 5, v. r.**

Verloren **ein** **Uhrketten** **aus** **dem** **Jahre** **1590** **ist** **in** **der** **alten** **Stade** **in** **der** **Feierstunden** **verloren.** **Gegen** **Belohnung** **abzugeben** **Preis-Renterstr. 5, v. r.**

Verloren **ein** **Uhrketten** **aus** **dem** **Jahre** **1590** **ist** **in** **der** **alten** **Stade** **in** **der** **Feierstunden** **verloren.** **Gegen** **Belohnung** **abzugeben** **Preis-Renterstr. 5, v. r.**

Verloren! **Ein** **Broche** **u.** **Saalkrüher** **bei** **Wald-** **anger** **bei** **Wald** **zu** **erh.** **Rinder** **bei** **Wald** **zu** **erh.** **Zwotz** **98.**

Verl. **2** **reih.** **Korallenketten** **in** **Königs-** **Abg.** **gegen** **Belohn.** **Waldstraße 2.**

Ein **g.** **sch.** **Sund** **zugefallen.** **Ab-** **zugeben** **Preis-Renterstr. 5, v. r.**

Ein **banier** **Papagei** **entf.** **gegen** **Bel.** **abg.** **Blumenhaffstr. 25, III.** **Vor** **Anlauf** **wird** **gewahrt.**

A. K. 267.

Familien-Angrichten.

Nach **langen** **schweren** **Leiden** **ver-** **schied** **heute** **Früh** **3 Uhr** **unter** **ensiger** **heilgeheiliger** **Sohn**

Alfred **im** **Alter** **von** **14** **Jahren** **5** **Mon.** **Halle** **(Saale)**, **28** **Mai** **1890.**

Die **Beerdigung** **findet** **am** **Sonntag** **Abend** **8 Uhr** **im** **Frauenkloster**, **Leipzigerstraße** **39, II.,** **an** **Saale.**

Zurückgekehrt **von** **Grabe** **meiner** **heueren** **Gattin**, **unser** **guten** **unverge-** **sslichen** **Mutter**

Minna Holzgrefe, **haben** **vor** **allen** **denen**, **die** **zu** **der** **über-** **aus** **reden** **Blumenweide** **betragen** **und** **ihre** **das** **letzte** **Geist** **geben** **haben** **unser** **aufrichtigsten** **Dank.**

Überrolligen **am** **See**, **den** **25. Mai** **1890.** **Die** **trauernden** **Sinterliebenden.** **Dr. Solarsre u. Kinder.**

Schlossfreiheit-Lotterie.
 Ziehung 9. Juni cr.
 Haupt: 1 A 3 A 3 A 6 A 7 A
 500,000, 500,000, 100,000, 300,000, 200,000, 200,000 etc.
 Original-Loose IV. Classe zu Viertheilen ohne Aufschlag.
 Loos-
 Antheile $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{100}$ für alle Klassen
 à 10 M. à 6 M. à 3 M.
Ernst Haassengier, Bankgeschäft.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.
 (Renten-, Aussteuer- und Lebensversicherung.)
 Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir
Herrn Paul Recke, Lehrer in Giebichenstein,
 eine Agentur übertragen haben.
 Leipzig, den 27. Mai 1890.
Die General-Agentur:
Alphons Heinrich Weber.
 Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zur Er-
 theilung von Auskünften, mündlichen oder schriftlichen, von Prospecten und
 Entgegennahme von Versicherungsanträgen bestens empfohlen.
 Giebichenstein, den 27. Mai 1890. **Paul Recke, Lehrer.**

**Um das „Berliner Tageblatt“
 gründlich kennen zu lernen,**
 nehme man ein Probe-Abonnement auf den Monat Juni für
 1 M. 75 Pf., bei dem nächstgelegenen Post-Amt. Das „Berliner
 Tageblatt“ stellt den Bestellen gratis außer jedem Leihen und
 gelegener Zusätze (insbes. zum Monats- und Abendblatt, auch
 Montags) wöchentlich folgende 4 wertvolle Beilagen: „Das illustrierte
 Bildblatt“, „Mf.“ — das belletr. Sonntagblatt „Sechale“, — die feinsten
 Monatsbeilagen „Der Zeitgeist“, — Mittheilungen über Landwirtschaft,
 Gartenbau und Hauswirtschaft. Im Juni erscheinen 2 weitere Nummern:
Richard Voss **Konrad Telmann**
 „Der Jugendpreis“ „Ruggiero, der Brigant“.
 Anfang Juni empfangen die Abonnenten
gratis: 1 Sommer-Führer mit Eisenbahnkarte.

Johannes Grün,
 Weingrosshandlung, gegründet 1852,
 Halle a/S. und Winkel i/Rheingau.
 Versandt von selbstgekelterten **Rhein-, Pfalz- und Mosel-**
weinen, leichten Bowlen- und Tischweinen und gutgepflegten
 feineren **französischen Weinen** aus den hervorragendsten
 Weinländern des Rheingaus, der Mosel und Pfalz, in Original-Gebinden
 ab Bahnhof bzw. Dampfschiff Oestrich-Winkel oder Geisenheim,
 in jedem beliebigen Quantum
 in Flaschen und Gebinden ab Halle a/S.
Bordeaux-Weine, italien. Tischweine, span., por-
tugies., griech., Ungar-Weine etc. in Originalgebunden von dem
 unter steueramtlicher Controlle stehenden Transitlager, in jedem
 beliebigen Quantum in Flaschen und Gebinden vom Freilager
 in Halle a/S.
Export nach allen Erdtheilen.
Comptoir und Detail-Verkauf für sämtliche in- und ausländ.
 Weine, ächte Spirituosen, Schaumweine u. Champagner
 in Halle a/S. Rathhausgasse 8,
 ferner zu den Originalpreisen bei den Herren:
Theodor Stade, Königstr. 31. **Ernst Beyer, Herrenstr. 5.**
Heinrich Stade, Gr. Steinstr. **Eduard Höfer, Morseburg.**
Theodor Schneider, Geist- **Otto Arz, Cornern.**
strasse 28. **Georg Gelpke Nachf. (Inh.**
Carl Elkner, Bärgeasse 1/3. **Bruno Sieger), Dessau.**

Harz
Hôtel und Pensionat „Zur Steinernen Renne“
 I. Rangos. **Hasseroe bei Wernigerode** I. Rangos.
Theodor Newirth
 empfiehlt sich, insofern seiner sehr geräumigen Lage und unmittelbar am Fichten-
 walde, besonders zu längerem Aufenthalt.

Fröbel'scher Kindergarten
 des k. k. concess. Kindergärtnerinnen-Seminars
 Laurentiusstraße 7.
 Wiederbeginn **Donnerstag den 29. Mai.** Aufnahme neuer Bög-
 linge jederzeit. **Lina Seihelm.**

Krystallhallen, Wallstraße Nr. 1.
 Heute **Donnerstag den 29. Mai**
Grosses Concert ohne Entree.
Adolf Posern.

Die neue Bendelfähre
 vermittelt ununterbrochen den Verkehr nach der Fährnis und zwar:
 an **Samstagen** von früh 4 Uhr,
 an **Wochentagen** „ „ 5 Uhr ab.
Karl Köcker jun.

Berein ehemal. 12. Infanterie für Halle a/S. u. Umgeg.
 Sonntag den 31. Mai Abends 8 Uhr außerordentliche
 Generalversammlung im Vereinslokal zum **Vorstand.**
 Tagesordnung: 1. Annahme neuer Kameraden. 2. Beirathung einer
 außerordentlichen Vereinsangelegenheit. 3. Wahl von drei Revisoren zur
 Jahresrechnung. 4. Einladung zur Festenweibe des Vereingereits Germania
 am 8. Juni. 5. Einladung zum 8. Stiftungsfest des Brudervereins Weihen-
 steis am 16. Juni. 6. Weiteres Geschäftliches.
 In dieser Versammlung bittet die Kameraden recht zahlreich zu erscheinen
Der Vorstand.

Hallescher Bicycle-Club.
 Sonntag den 1. Juni cr. Nachmittags 3 1/2 Uhr
Grosses Frühjahrs-Velociped-Wettrennen
 auf der Halleschen Rennbahn, Werfbergerstraße 26a.
Renn-Programm.

1. Corps. 3 Runden.
2. **Zweirad-Erinnerungs-Fahren.** Offen für Herrenfahrer, die noch keinen ersten Preis in irgend einem öffentlichen Rennen erhalten haben. Nur Tourenmaschinen von mindestens 16 kg. zulässig. Strecke 2000 Meter. Einloß 5 Mark. 3 Breite.
3. **Großes Zweiradfahren um die Weiserfährnis von Breußen.** Strecke 7500 Mtr. (1 deutsche Meile). Einloß 5 Mark. 3 Weiballen. Der Sieger erhält den Titel: „Weiserfährnis von Breußen auf dem Zweirad für 1890“ und die maßig goldene Weiserfährnis-Medaille im Werthe von 100 Mark.
4. **Großes Dreirad-Santifahren mit Vorgabe.** Offen für alle Herrenfahrer. Strecke: 4000 Meter. Einloß 5 Mark. 3 Breite.

P a u s e.

5. **Santifahren des Herrn Erbrecht.** Auf dem Ein- u. Zweirad.
6. **Großes Zweirad-Santifahren.** Offen für alle Herrenfahrer. Strecke: 5000 Meter. Einloß 5 Mark. 3 Breite.
7. **Originelle Stiers-Einlage.** Wettlaufen mit verschiedenen Hindernissen in Göttingen. 3 Breite.
8. **Sicherheits-Zweiradfahren mit Vorgabe.** Offen für alle Herrenfahrer. Strecke: 2000 Meter. Einloß 5 Mark. 3 Breite.
9. **Zweiradfahren mit Vorgabe.** Offen für alle Herrenfahrer. Strecke 4000 Meter. Einloß 5 Mark. 3 Breite.

Freie der Wähe: Trübne, hebedi und nummerirt. rechter Theil (direkt am Ziel) 3 M., im Vorverkauf 2,50 M., linker Theil 2,50 M., im Vorverkauf 2 M., Sperrth 1,50 M., Entloßplatz 2 M., 1. Platz 1 M., 2. Platz 50 Pf., Vorverkauf bei Herren: **Aug. Weddy, Leipzigstraße 23.** **Joh. Miltacher, Poststraße 10.** **Gust. Ullig, Untere Leipzigerstraße.** **Herm. Mädicke, Gr. Ulrichstraße 46.** **G. Hahn, Poststraße 9.** **Frz. Beeck, Leipzigplatz.** **C. F. Ritter, Leipzigerstraße, Steinbrecher & Jasper, Markt.**
 Das Rennen findet auch bei ungünstigem Wetter statt.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir dem
Herrn Bruno Toepel in Halle a/S.
 den alleinigen Verkauf unseres astronomischen böhmischen Bieres für die ganze Provinz Sachsen übertragen haben. Derselbe ist in der Lage, unser Bier in Gebinden zum Brauerei-Preise abgeben zu können, und beliebt darauf respektive Herren Wirthe, sich an unsern genannten Vertreter zu wenden.
Domaine Liebotschan Brauerei
 in Liebotschan bei Saaz in Böhmen.
 Auf Veranlassung vieler meiner werthen Gäste, statt des bisher langjährig geführten **Anton Dreier'schen**, ein **besseres böhmisches Bier** einzuführen, habe ich verständigweise mehrere Male aus der obigen Brauerei bezogen, und da die immer gleichmäßig gute Qualität dieses wirklich vorzüglichen Stoffes den allgemeinsten Beifall gefunden, so werde ich fernerhin nur noch das
böhmische Bier der Domaine Liebotschan Brauerei
 in Liebotschan bei Saaz
 versapfen. **Sodagetränk**
Bruno Toepel, Barfüßerstraße 5.
 H. E. Cr.: Gr. Ulrichstraße 58.

Verlag von **Otto Hendel in Halle a/S.**

Die Schmetterlinge. Eine Anleitung zur Kenntniß der Schmetterlinge und Raupe, wie auch zur Anlage einer Schmetterlings- und Raupensammlung. Von Dr. G. Bernhardt. Mit 31 fol. Abbild. auf 6 Tafeln.	Die Käfer. Eine Anleitung zur Kenntniß der Käfer, sowie zur Einrichtung einer Käfer-Sammlung. Von Dr. G. Bernhardt. Reinigte Auflage. Mit 54 fol. Abbild. auf 5 Tafeln.
Der Botaniker. Eine Anleitung zur Kenntniß der überall häufig vorkommenden Blütenpflanzen. Von G. Schurzig, Sem.-Oberlehrer. Mit 41 fol. Abbildungen auf 4 Tafeln.	Der Mineralog. Darstellung des Gesamtgebietes der Mineralogie. Für jugendliche Mineralienkammer. Bearb. von Dr. F. Seidmann. Mit Holzschritten und einer Tafel mit 3 fol. Abbild.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Hôtel und Restaurant „Kaiserhof“ Reifstr. 128
Donnerstag den 29. Mai Abends von 1/2 8 Uhr ab
Grosses Garten-Concert
 bei freiem Entree.
Fricassee von Huhn. Ragout an en coquilles.
Sodagetränksvoll E. Schulz.
Stadttheater-Terrasse.
Donnerstag den 29. Mai
Abend-Concert.
 Alles Uebrigc wie bekannt. **W. Halle, Stadtmusikdirector.**

Walhalla-Theater
 Direction: **Richard Hubert.**
Nur noch bis 31. Mai.
Brothers Lee, Gymnastiker auf der Planchettevorwand und auf der per-
 nischen Qua. — **Mr. Oscar Andrés,**
Salon-Quadrillist. — **Herr Julius**
Möhning und Miss Stiller, Bicoloco-
theater. — **Miss Nelly u. Mr. Alfred**
Hyde, excentriche Quertänzer und
Grotesksänger. — **Herr Richard**
Pelzer, Salon-Dumortist. — **Fräu-**
lein Kathi Odillon, Soubrette.
Der in Eisen gefesselte
und verschwundene Mann,
 vorgeführt von Herrn **Oscar Alberti.**
 Kaffeeöffnung 7 Uhr. Beginn der
 Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Hôtel Goldener Hirsch
 (Victoria-Theater).
 Vom 28. — 31. ds. Mts.
 täglich
großes Mai-Gartenconcert
 im festlich decorirten Garten.
 Am 1. Juni cr. werden **erlesener** **Paro-**
die-Theater in seinen uncolloidalen
 und humorvollen, parodistisch-theatralischen
 Aufführungen.

C. Traeger's
Weinhandlung
und Weinstuben,
 Geilstraße 26/27
 empfiehlt täglich
frische Erdbeerbowle
 in und außer dem Hause.